

Ergebnisse des Workshops „Erstellung neues Rahmenkonzept“

15./16. Februar 2016
Umweltbildungsstätte Oberelsbach

Workshoppapier



Einleitung:

Nachhaltigkeit im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön steht auf **drei Säulen: ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit**. Erst wenn diese Dimensionen bei allen Entscheidungen im Einklang sind, kann wirklich von einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung gesprochen werden. In der Wahrnehmung der Menschen verbinden nach wie vor Viele das UNESCO-Biosphärenreservat in erster Linie mit ökologischer Nachhaltigkeit. Durch die Erweiterung um 22 bayerische Gemeinden ist mit einigen städtischen, industriegeprägten Siedlungen (die auch Forschungs- und Entwicklungsstandorte sind) dieses wichtige Arbeitsfeld Wirtschaft, Handel und Gewerbe mehr in den Fokus gerückt, das insbesondere in der sozialen und ökonomischen Dimension behandelt werden muss.

Leitbild:

Die Menschen im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön **stärken ihr innovatives Potenzial in Wirtschaft, Handwerk, Handel und Gewerbe**. Durch sinnvolle Strukturmaßnahmen und unternehmerische Kreativität gestaltet die Region im Auftrag der UNESCO einen ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Strukturwandel weiter. Dies betrifft alle Wirtschaftssektoren - vom primären bis zum tertiären Sektor.

Durch die Gliederung in Kern-, Pflege- und Entwicklungszonen haben menschliches Wirtschaften und natürliche Entfaltung den Raum bekommen, den sie benötigen. Das Zusammenwirken von Mensch und Natur bedarf allerdings besonderem Abstimmungsaufwands, damit tatsächlich das menschliche Wirtschaften in der Region im Einklang mit Schutz und Pflege von Natur und Landschaft steht. Dabei ist es auch im globalen Kontext der Nachhaltigkeit verpflichtet.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) soll dazu dienen, ein **breites Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu schaffen, das wirtschaftliche Handeln jedes Einzelnen sowie der Unternehmen der Region zu prüfen und weiterzuentwickeln - für die Region und darüber hinaus**. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieses Handeln auf möglichst freiwilliger Basis und persönlicher Erkenntnis funktioniert. Gesetzliche Vorgaben in diesem Bereich bestehen bereits und sind daher entsprechend umzusetzen.

Ziele und Maßnahmen:^{1,2}

Ziel 1: Die Betriebe (Industrie, Handwerk, Gewerbe, Handel und Dienstleistung) erkennen Notwendigkeit und Mehrwert von umfassender Nachhaltigkeit für das eigene wirtschaftliche Handeln

Akteure: Berufsverbände (Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern), Betriebe, Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön

kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):

- **Mitarbeiterqualifizierung:** Über Ausbildungsprojekte oder Weiterbildung für die Mitarbeiter(innen) kann (z.B. mit der Umweltbildungsstätte Oberelsbach im Rhöniversum-Verbund) das Thema Nachhaltiges Leben und Wirtschaften z.B. in den Bereichen Ressourcenverbrauch, Abfallvermeidung, Verkehr/ ÖPNV, Ernährung etc.) betriebsspezifisch konkretisiert und an die Unternehmen herangetragen werden. (Beispielhaft hierfür steht das NABE-Projekt, das an der Universität Freiburg entwickelt wurde: <http://www.landespflege-freiburg.de/forschung/nabe.html>.)

mittelfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- **Coaching:** Die Betriebe der Region werden durch individuelle Betriebs-Coaching-Angebote unterstützt und motiviert, das Thema Nachhaltigkeit innerhalb der Belegschaft sowie der Betriebsführung dauerhaft zu etablieren. Konkrete Beratungsangebote und Analysen („Fitness-Test“) zu Themen Klimawandel, Energiewende, Demographischer Wandel u. v. m. sollen dabei die Unternehmen auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereiten und fit machen, um so einen weiteren positiven Effekt der Unternehmen im BRR zu schaffen.
- **Dachmarke für Nachhaltigkeit in allen Branchen und Gewerben:** Eine Institution nach dem Vorbild der Dachmarke Rhön sollte regionale Unternehmen dazu animieren, regionale Nachhaltigkeitsstandards zu entwickeln und umzusetzen. Diese Einrichtung unterstützt und bündelt regionale Initiativen und Unternehmen, um so in Zusammenarbeit mit den Landkreisen (ARGE Rhön, Wirtschaftsförderung) ein länderübergreifendes Nachhaltigkeits-Netzwerk für den Bereich Handel, Gewerbe, Industrie und Dienstleistungen zu entwickeln.
- Die **Schaffung eines entsprechenden Siegels** dient der sichtbaren Zertifizierung der Partnerbetriebe und Botschafter der Rhön bzw. des UNESCO-Biosphärenreservats

¹ In der Stellungnahme des LRA Rhön-Grabfeld vom 22.08.2016 wird die Innovationsstärke mittelständischer Industrieunternehmen im Landkreis ausdrücklich betont, auch wenn der Gesamtblick auf das UNESCO-Biosphärenreservat anders zu interpretieren ist. Für die Behandlung der Themen Nachhaltigkeit und Innovationsausrichtung für Wirtschaftsunternehmen wird ausdrücklich gebeten, dies zusammen mit den Wirtschaftsverbänden zu behandeln oder ggf. durch diese selbst voranzutreiben.

² Das Thema **Nachhaltigkeit** als Unternehmensphilosophie **in allen Bereichen** wird in der kommenden AG-Sitzung Wirtschaft, Handel und Gewerbe am 15. September 2016 diskutiert werden.

Ziel 2: Die Betriebe überprüfen (auch vor dem Hinblick des finanziellen Einsparpotenzials) und optimieren ihren Ressourcenverbrauch

kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- (Selbst-)Überprüfung des **Flächenverbrauchs der regionalen Betriebe** (Produktion, Verwaltung, Logistik, Verkehr); Neuversiegelungen nur mit entsprechender „Rückbausicherung“; gute Beispiele von flächensparenden Betriebsentwicklungen werden öffentlich herausgestellt.
- (Selbst-)Überprüfung des **Energieverbrauchs** (Wärme, Strom, Treibstoff etc.)
- **Überprüfung des Verkehrsaufkommens** produktionsbezogen durch Anlieferung (Rohstoffe, Zulieferung) und Auslieferung
- **Berücksichtigung der Beleuchtungsempfehlungen** für Gewerbebetriebe und -gebiete im Sternenpark Rhön

Akteure: Unternehmen, vorrangig jene mit ortsansässigen Entscheidungsträgern

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- Entwicklung und Umsetzung eines **Konzepts zur Verringerung des Flächenverbrauchs, Energieverbrauchs und Verkehrsaufkommen** im gewerblichen Bereich

Akteure: Landes- und Regionalplanung und -entwicklung; Unternehmen, vorrangig jene mit ortsansässigen Entscheidungsträgern

langfristige Maßnahme (bis in 10 Jahren):

- Überprüfung der **Umsetzung des Konzepts** zur Verringerung des Flächenverbrauchs, Energieverbrauchs und Verkehrsaufkommen im gewerblichen Bereich

Akteure: Landes- und Regionalplanung und -entwicklung; Unternehmen, vorrangig jene mit ortsansässigen Entscheidungsträgern mit Unterstützung durch externe Expertise (Forschungsprojekt)

Ziel 3: Betriebe und Region sind sich bewusst, in welchen Wechselbeziehungen sie stehen. Ein Betrieb ist mehr als nur Arbeitgeber, sondern Identifikationsanker und Akteur im sozialen Bereich und stärkt diese Mehrfachrolle

kurzfristige Maßnahmen (bis in 2 Jahren):

- **Zertifizierung von Betrieben nach dem Ansatz der Gemeinwohlökonomie:**
<https://www.ecogood.org/gemeinwohl-bilanz>
 - Wertschätzung und Unterstützung der Mitarbeiter im **ehrenamtlichen Engagement**
 - Beteiligung der Betriebe an **Social Volunteering**/ z. B. Engagement im Rahmen des EUROPARC-Projekts „Freiwillige in Parks“ oder „CO₂-Inwertsetzungsprojekt“
- Akteure: Betriebe, Unternehmen und Unterstützerguppe (regional)

Ziel 4: Die Betriebe nutzen den Mehrwert der Idee des UNESCO-Biosphärenreservats für ihr Geschäft, für ihre Mitarbeiterakquise und -bindung

kurzfristige Maßnahme (bis in 2 Jahren):

- **Imagebildung und Werbung nach Außen** (für 2 Jahre fortlaufend): Das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön steht für ein nachhaltiges Wirtschaften in der Region und bietet den Menschen und Mitarbeitern eine hohe Lebensqualität in einem naturnahen und potenziell entschleunigten und sozial intakten Umfeld.
- Akteure: Wirtschaftsförderungen Landkreise, ARGE Rhön, Betriebe, Unternehmen, Industrie- und Handelskammern, Standortmarketing

mittelfristige Maßnahme (bis in 5 Jahren):

- Ausbau erfolgreicher **Wertschöpfung über regionale Produktketten** in anderen Wirtschaftszweigen
- Akteure: Wirtschaftsförderungen Landkreise, Betriebe, Handwerkskammern (HWKs)
- **Regionales und saisonales Essen** (gut, sauber und fair) für Kantinen und Gemeinschaftsverpflegung
- Akteure: Betriebe, Unternehmen, Dachmarke Rhön

Anmerkung:

Der Inhalt dieses Papiers ist mit den Akteuren der Workshopsession „Wirtschaft, Innovation und Infrastruktur“ am 16. Februar 2016 als Fachbeitragsentwurf zur Erstellung des neuen Rahmenkonzepts im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön entstanden.

Der Moderator **Torsten Raab** (Hessische Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön) und Co-Autorin Julia Rösch (Bayer. Verwaltungsstelle des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön) haben im vorliegenden Papier alle Aspekte der Arbeitsgruppensitzung Entwicklung ländlicher Raum vom 17. April 2015 aufgenommen sowie alle Zuschriften via E-Mail bzw. Briefkasten im Nachgang zum Workshop am 16. Februar 2016 eingearbeitet. Keines der eingebrachten Argumente und Projektvorschläge wurden willentlich außer Acht gelassen.

Die Übertragbarkeit, Kooperation und Koordination im UNESCO-Biosphärenreservat sind in Teilbereichen (z. B. bei weiteren Akteuren) noch sicherzustellen.

Der Moderator hat keine Befugnisse, Einfluss auf die Entwicklung des gesamten UNESCO-Biosphärenreservats zu nehmen.

Dieses Papier ist in Kooperation mit Michael Geier (Bayer. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön), Martin Kremer (Hess. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön) und Karl-Friedrich Abe (Thür. Verwaltungsstelle UNESCO-Biosphärenreservat Rhön) entstanden und in den internen Kommunikationsgruppensitzungen* am 9. März 2016 sowie 15. Juni 2016 abgestimmt worden. Weiterhin wurden Aspekte zu Wirtschaft, Innovation und Infrastruktur der Stellungnahmen der ARGE Rhön bis zum letzten Eingang (22.08.2016) eingearbeitet.

Haben Sie noch inhaltliche Anmerkungen und Ergänzungen, die nicht während der oben genannten Workshopsession bzw. innerhalb der Überarbeitungszeit eingegangen sind? Dann gibt es für den Entwurf des neuen Rahmenkonzepts die Möglichkeit, Ihre Vorschläge dem Verfasserteam per E-Mail, FAX oder per Post zukommen zu lassen.

Kontakt:

Julia Rösch
UNESCO-Biosphärenreservat Rhön / Regierung von Unterfranken
Oberwaldbehrunger Str. 4
97656 Oberelsbach
julia.roesch@reg-ufr.bayern.de
Fax: (0931) 380-2668 oder 2953

*teilnehmende Personen: Leiter und stellvertretende Leiter der drei Verwaltungsstellen UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sowie des Vereins Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e. V., Verein Natur- und Lebensraum Rhön e. V., Wildland Stiftung Bayern und Dachmarke Rhön

